



Auf dem Weg zur Totalüberwachung – Drohende Bargeldabschaffung im öffentlichen Verkehr



Die SBB will die Digitalisierung bei der Bezahlung von Billetten massiv ausweiten. Die Barzahlung soll zwar erhalten bleiben, wird aber immer umständlicher und unattraktiver, so dass sie wohl bald ganz wegrationalisiert werden wird. Warum aber ist der Erhalt des Bargeldes von so großer Wichtigkeit? Wenn nur noch digital bezahlt wird, kann jeder Austausch des Bürgers überwacht und eingeschränkt werden. Aber gegen die Pläne der SBB regt sich auch Widerstand.

Die Bargeldabschaffung wird in allen Bereichen der Gesellschaft vorangetrieben. So auch im öffentlichen Verkehr. Die „**Alliance Swispass**“ – **der Schweizerische Branchenverband für Bahn und Bus** – will die Digitalisierung bei der Bezahlung von Billetten massiv ausweiten.

Aus einer Pressemitteilung von „Swispass“ vom 2. September 2026 geht hervor, dass im Rahmen von Investitions- und Erneuerungszyklen die **bestehenden Billettautomaten an Bahnhöfen durch papier- und bargeldlose Automaten ersetzt werden sollen**. Zeitlich legt sich „Swispass“ nicht fest. Bei einer Umstellung auf **bargeldlose Automaten** müsse weiterhin eine Alternative für Menschen bestehen, die mit Bargeld bezahlen möchten.

Tickets können wie bisher per Internet oder via Smartphone gelöst werden. Wer am Bahnhof ein Ticket lösen will, muss es auf ein Trägermedium wie den „Swispass“ oder die neu lancierte „öV Prepaid Card“ laden. Diese wird als neue Möglichkeit der Barzahlung ausgegeben. Sie ist anonym und kann an SBB-Verkaufsstellen mit Bargeld aufgeladen werden.

Aber wie attraktiv ist dieses Angebot wirklich? Während der Kunde bisher sein Billett bequem direkt mit Bargeld am Automaten seines Bahnhofs lösen konnte, muss er nun an einer Verkaufsstelle zuerst eine Karte erwerben. Da die bedienten Schalter laufend abgebaut werden, muss er dazu in die nächste Stadt fahren und dort mit langen Wartezeiten am Schalter rechnen. Lädt er viel Geld auf seine Karte, trägt er einen hohen Geldwert mit sich herum, lädt er wenig drauf, muss er schon bald wieder in die Stadt fahren. Ist das wirklich eine faire Alternative zur direkten Barzahlung? Oder geht es in Wirklichkeit darum, das Zahlen mit Bargeld so unattraktiv zu machen, dass es sich quasi selber abschafft?

Mit dem Ausbau der Digitalisierung sollen laut „Alliance Swispass“ die Vertriebskosten gesenkt werden. Es ist jedoch bekannt, dass der rasche technologische Fortschritt dazu führt, dass die eingesetzten Geräte schnell veralten und wieder ausgewechselt werden müssen. Und die Nutzung digitaler Technologien mit Serverfarmen, Rechenzentren und hochleistungsfähigen Geräten benötigen eine beträchtliche Menge an Strom. Wird so Geld gespart?

Der Branchenverband weist die Aussage der Medien zurück, dass es einen klaren Zeitplan für die Digitalisierung gebe. Es stimme nicht, dass die öV-Branche ab 2035 einen „infrastrukturlosen Vertrieb“ ohne Billettautomaten plane, wie der „K-Tipp“ in seiner Ausgabe 14/2026 vom 2.9.2026 schreibt. Klare Fakten zeigen jedoch, dass die Digitalisierung in schnellen Schritten umgesetzt wird.

Laut „K-Tipp“ sollen zum Beispiel die Entwerter von Mehrfahrtenkarten nächstens durch digitale Aktivierungsgeräte ersetzt werden: „Ein erster Schritt in diese Richtung findet in der Nordwestschweiz und in Basel statt. Dort werden nächstes Jahr 400 Geräte zum Entwerfen von Mehrfahrtenkarten entfernt. Es gebe dann keine Entwerter für Papiertickets und Karten mehr, hält der Direktor der Basler Verkehrsbetriebe im Protokoll fest. Statt Entwertern werden dann ‚Aktivierungsgeräte‘ installiert. Um eine Fahrt zu aktivieren, kann man nur den ‚SwissPass‘ oder die Mikrochip-Karte an das Gerät halten.“

Auch der Abbau der Billettautomaten ist in vollem Gange. Die SBB demontierten in den vergangenen zehn Jahren 434 von total 1.453 Billettautomaten. Jeder dritte Automat ist also verschwunden. Der „K-Tipp“ Nr. 15 vom 16.9.2026 berichtet, dass seit dem letzten Mai nun an zahlreichen verbliebenen Geräten die Bargeldzahlung gesperrt worden sei. Als Grund wird „Schutz vor Vandalismus“ angegeben. Dies steht auf Zetteln, die auf die Automaten geklebt wurden. SBB-Schalterangestellte berichten im Gespräch mit dem „K-Tipp“ von „Hunderten“ von blockierten Automaten vor allem in ländlichen Gebieten und in den Agglomerationen. Vom „K-Tipp“ befragte betroffene Gemeinden geben jedoch an, dass sie **keine nennenswerten Vorkommnisse von Vandalismus zu verzeichnen hätten**. Dazu schweigt die SBB und gibt dem „K-Tipp“ weder Auskunft über Standort und Zahl der Automaten noch zu den von ihnen behaupteten Beschädigungen.

Offensichtlich wird der Abbau von Billettautomaten mit Barzahlung und Papierausgabe im Hintergrund Schritt für Schritt schleichend vorangetrieben. Die vermeintliche Alternative, weiterhin mit Bargeld bezahlen zu können, ist dermaßen umständlich und unattraktiv, dass es nur noch eine Frage der Zeit zu sein scheint, bis auch diese wegrationalisiert wird.

Gegen die Pläne der SBB regt sich auch Widerstand. Dies zeigen kritische Berichte und Sendungen – nicht nur von alternativen Medien, sondern auch aus dem Mainstream.

Wie man sich erfolgreich gegen die Pläne zur Abschaffung des Bargeldes im öffentlichen Verkehr wehren kann, zeigt auch das Beispiel der 78-jährigen Berta Caminada aus dem Kanton Graubünden. Der Auslöser für Caminada war der Fahrplanwechsel im vergangenen Dezember. „Postauto Graubünden“ hatte im Auftrag des Kantons den Ticketverkauf vorne beim Fahrpersonal eingestellt. Die Rentnerin wollte nicht hinnehmen, dass man im Postauto nicht mehr mit Bargeld bezahlen kann. Darum hat sie die **Volksinitiative „Barzahlung bei öffentlichen Dienstleistungen (Anti-Diskriminierungsinitiative)“** gestartet. **Innerhalb von nur zwei Monaten sind rekordverdächtige 15.781 Unterschriften aus allen 100 Gemeinden des Kantons zusammengekommen.** – Dies, obwohl für die Initiative nur 4.000 nötig gewesen wären. Die Initiative will sicherstellen, dass man z.B. im Postauto, an öffentlichen Parkautomaten oder auf Toiletten mit Bargeld bezahlen kann. Digitale Zahlungsmittel sollen zwar bleiben, aber die Möglichkeit, mit Bargeld zu bezahlen, nicht ersetzen. Als Nächstes muss der „Bündner Grossrat“ über das Anliegen entscheiden. Kommt es zu keinem Ergebnis, wird das Stimmvolk über

die Zukunft der Münzen in den öffentlichen Einrichtungen abstimmen. **Der Fall von Berta Caminada zeigt, dass man sich gegen die Abschaffung des Bargeldes wehren kann und dass ein großer Teil der Bevölkerung das Bargeld erhalten will.**

Warum aber ist der Erhalt des Bargeldes von so großer Wichtigkeit und was droht der Bevölkerung, wenn sie nur noch digital bezahlen kann?

Hansjörg Stützle baut seit zehn Jahren eine Bürgerbewegung für eine Zukunft mit Bargeld auf. Seine Botschaft teilte er mit der Öffentlichkeit auf zahlreichen Vorträgen und im Fernsehen. Er hat auch eine Petition gegen die Abschaffung des Bargeldes in der EU lanciert. Er fordert, dass mit der Einführung des digitalen Euros auch das Recht auf Bargeldzahlung garantiert und in der Verordnung festgehalten wird. Die Gefahr einer bargeldlosen Gesellschaft beschreibt er folgendermaßen:

„Jeder Austausch kann überwacht, kontrolliert, eingeschränkt und eingestellt werden. Jede Zahlung kann mit Gebühren belegt werden. Gehört mein Geld wirklich noch mir, wenn es in der digitalen Welt eingesperrt ist? Die Konsequenzen einer Welt ohne Bargeld sind unter anderem wegen der allumfassenden Kontrolle sehr weitreichend und tangieren jeden unserer Lebensbereiche. Eine freie Gesellschaft braucht jedoch ein freies Zahlungsmittel, das nicht überwacht und gesteuert werden kann. Denn ein jeder sollte selbst entscheiden können, welche Daten er von sich preisgibt.“

Der **Finanzexperte Ernst Wolff** äußert sich in einem Ausschnitt aus seinem Podcast vom 19.6.2023 zum digitalen Euro. Der digitale Euro der EU steht hier stellvertretend für jedes digitale Zahlungssystem ohne die Alternative der Barzahlung.

„[...] Den Zentralbanken und dem hinter ihnen stehenden digital-finanziellen Komplex eröffnet es Möglichkeiten, die Bevölkerung den eigenen Interessen zu unterwerfen, die es bisher in der gesamten Geschichte des Geldes nicht gegeben hat. Da es sich um eine programmierbare Währung handelt, wird man den digitalen Euro zweckgebunden ausgeben, an ein Ablaufdatum binden und allen Nutzern individuelle Zins- und Steuersätze sowie Strafzahlungen auferlegen können. Man wird in der Lage sein, seine Auszahlung an Bedingungen wie, zum Beispiel, ein Klima- oder Gesundheitszertifikat zu knüpfen, seine Gültigkeit lokal, regional oder national einzuschränken oder es auch an ein Sozialkreditsystem nach chinesischem Vorbild zu binden. Betrachtet man die Geschichte des Geldes, so hat es historisch gesehen immer zwei Grundeigenschaften gehabt: Es war universelles Tausch- und gleichzeitig Herrschaftsmittel. Digitales Zentralbankgeld – wie der jetzt angekündigte digitale Euro – ist in erster Linie Herrschaftsmittel und zwar wirksamer und effektiver als sämtliche Maßnahmen, die sich Diktatoren in der Vergangenheit haben einfallen lassen.“

Hier nochmals eine **Zusammenfassung der wichtigsten Punkte**, wie sich die Abschaffung des Bargeldes auf Ihr Leben auswirken wird:

- Sie haben keine Möglichkeit mehr, anonym und spurlos zu bezahlen. Jeder Austausch kann überwacht, kontrolliert, eingeschränkt und eingestellt werden.
- Die Banken und Regierungen haben uneingeschränkt Zugriff auf Ihre Konten und können Sie nach Belieben enteignen.

- Gelder können zweckgebunden ausgegeben und an ein Ablaufdatum gebunden werden.
- Es können individuelle Zins- und Steuersätze sowie Strafzahlungen auferlegt werden.
- Wenn Sie sich nicht systemkonform verhalten, können Sie durch die Blockierung Ihrer Gelder mit Ausschluss vom wirtschaftlichen und sozialen Leben bestraft werden.
- Bei Hackerangriffen auf Banken ist Ihr Geld nicht sicher.
- Bei einer Bankenpleite ist Ihr Geld verloren (Totalverlust).
- Falls die Strom- oder Internetstruktur lahmgelegt wird, ist der Zahlungsverkehr nicht mehr möglich und die Wirtschaft bricht zusammen.

Noch ist das Bezahlen mit Bargeld im öffentlichen Verkehr möglich. Nutzen Sie diese Gelegenheit, auch wenn Sie dafür Umwege in Kauf nehmen müssen. Lösen Sie Ihr Billett direkt mit Bargeld! Nutzen Sie Stempelkarten an Entwertern und nehmen Sie sich die Zeit, am Schalter anzustehen, um eine „Prepaid Card“ zu kaufen. So setzen Sie ein Zeichen für die Erhaltung der Barzahlung. **Sprechen Sie Bahnangestellte und Ihre Mitmenschen auf das Thema „Bargeldabschaffung“ an. Machen Sie Ihrem Umfeld klar, dass die Digitalisierung des Geldes uns alle in eine Zukunft führt, in der wir nicht mehr selbstbestimmt leben können.**

von kla.

Petition: Bargeld in Europa gesetzlich schützen!

<https://bargeldverbot.info/petition/>

Ergänzende Sendung zu diesem Thema:

Digitaler Euro: Geradewegs in den Finanz-Faschismus. Ein Kommentar von Ernst Wolff (29.06.2023) www.kla.tv/26416

Quellen:

Creative Commons Lizenzen

<https://www.creativecommons.org/licenses/>

Einordnung zur Berichterstattung über Billettautomaten, Bargeld und Papiertickets

<https://www.allianceswisspass.ch/de/asp/News/Newsmeldung?newsid=1052>

Die Nachteile der Digitalisierung

<https://digitales-institut.de/die-nachteile-der-digitalisierung/>

Bahn- und Busbetriebe wollen Papierbillette abschaffen

<https://www.ktipp.ch/artikel/artikeldetail/oeffentlicher-verkehr-bahn-und-busbetriebe-wollen-papierbillette-abschaffen>

SBB: Viele Billettautomaten nehmen kein Bargeld mehr an

<https://www.ktipp.ch/artikel/artikeldetail/sbb-viele-billettautomaten-nehmen-kein-bargeld-mehr-an>

ÖV ist ab 2026 nicht mehr verpflichtet, Entwerter für Papierkarten zu betreiben

<https://www.tagesanzeiger.ch/entwerter-fuer-mehrfahrtenkarten-2026-nicht-mehr-pflicht-angebot-421629742593>

Billettautomaten verschwinden: Kann ich Tickets ohne Handy lösen?

<https://www.srf.ch/news/schweiz/digitale-zug-und-busbilletts-billettautomaten-verschwinden-kann-ich-tickets-ohne-handy-loesen>

Bündnerin reicht Rekord-Initiative mit 15.781 Unterschriften ein

<https://www.msn.com/de-ch/nachrichten/other/b%C3%BCndnerin-reicht-rekord-initiative-mit-15-781-unterschriften-ein/ar-AA2cgzCC?ocid=hpmsn&cvid=6cca242bb0c94ce0f7fc60709ebe6ff6&ei=81>

Kantonale Volksinitiative: «Barzahlung bei öffentlichen Leistungen(Anti-Diskriminierungsinitiative)»

<https://www.bargeld-gr.ch/initiative.html>

Petition: Bargeld in Europa gesetzlich schützen!

<https://bargeldverbot.info/petition/>

Digitaler Euro: Geradewegs in den Finanz-Faschismus: Ein Kommentar von Ernst Wolff

<https://www.kla.tv/26416>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Bargeld - www.kla.tv/Bargeld

#Bargeldabschaffung - www.kla.tv/Bargeldabschaffung

#Digitalisierung - www.kla.tv/Digitalisierung

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- ➔ was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- ➔ wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- ➔ tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Nutzungsrecht: [Standard-Kla.TV-Lizenz](#)

Kla.TV produziert alle Sendungen ehrenamtlich und ohne Gewinnabsichten. In der Verbreitung unserer Produkte durch Sie liegt unser einziger Lohn! Mehr unter www.kla.tv/licence